

Meine Famulatur in Taupo, Neuseeland

Hallo, ich bin der Karl, Medizinstudent aus Lübeck und möchte nun erzählen, wie es mir in Neuseeland so ergangen ist und wichtiger, welche Tipps ich für zukünftig Reisende habe!

Ich hatte das große Glück, im Winter 2009/10 ein Freisemester in Neuseeland zu genießen während dem ich auch in Taupo unterwegs war und die Gelegenheit nutzte, mir das örtliche Krankenhaus anzusehen. Da man mir sagte, ausländische Studenten seien prinzipiell herzlich Willkommen, habe ich mich für 6 Wochen (also die ganzen Winterferien :-)) beworben.

Bewerben!

Am besten so ein halbes Jahr vorher, wobei der einfachste Weg eine mail mit gewünschten Daten und vielleicht schon einem Lebenslauf ist.

Adresse: julie.eilers@lakedhb.nz (das ist die Leiterin des Krankenhauses

An Papierkram muss man ein Bestätigungsschreiben der Uni schicken und einen Gesundheitsfragebogen ausfüllen. Im Zusammenhang mit dem Fragebogen brauchte man Nachweise über den Tbc- Status, Hepatitis A und B Impfung bzw. Bestehende Immunität mit Antikörpertiter und einen MRSA Abstrich. Was Tuberkulose anging reichte der Hauttest, den wir in in Mikrobiologie gemacht haben, Hep Antikörper kann man bei dem Betriebsarzt machen lassen, wenn ich mich recht erinnere kann man da auch die Impfungen bekommen, falls was fehlt und den MRSA Abstrich hab ich nicht machen können, war aber auch kein Problem.

Hinkommen!

Offensichtlich braucht man einen Flug, es sei denn ihr wollt ein halbes Jahr segeln. Es gibt ein paar Airlines, die ein paar Euro Studentenrabatt anbieten und ich glaube je nach Buchungszeit und Stop`s ist man immer rund um 1000€ im Moment. Man braucht einen lange gültigen Pass und wenn ihr nicht länger als 3 Monate bleibt, kein Visum.

Nun, der Flug war echt lang und ich empfehle am besten erst einmal vom Flughafen Auckland in ein Hostel zu fahren und zu schlafen. Von Auckland aus gibt es ein paar Langstreckenbusse, die nach Taupo fahren.

Wohnst du noch?

Ich habe das große Glück gehabt, hier bei einer Familie unterzukommen, die mich vor zwei Jahren schon beim trampen aufgesammelt haben und in deren Garage ich ein Bett hatte. Für Alle, die hier keinen kennen, die Stadt ist voller Hostels und hollyday Homes, wo es „weekly rates“ gibt, die allerdings nicht für jeden bezahlbar sind. Ich hab mich mal umgehört, hier die Ergebnisse:

Urban Retreat: "We offer a weekly rate of \$130. This includes 20 min free internet per day."

Tiki Lodge: "You have a couple of options - you could work 2 hours per day in exchange for free accommodation (i.e. work for accommodation) or we can do a \$20 per night rate in the dorm rooms."

Meine Empfehlung ist allerdings, auf jeden Fall vorher einfach mal im Krankenhaus fragen zu lassen bei den Schwestern und Ärzten, die Kiwis sind alle so nett, ob da vielleicht jemand was weiß, wen kennt, ein Zimmer frei hat ...oder ähnliches

Das Krankenhaus!

Im Moment gibt es eine internistische Station, eine Schwangeren Ambulanz, eine Physiotherapie, ein kleines Labor, eine Apotheke, ein Röntgengerät, einen kleinen OP Saal, eine Notaufnahme und ein paar Behandlungszimmer für ambulante Patienten, sowie Räume für Sprechstunden von Ärzten, die nur Tage weise da sind. An meinem ersten Tag wurde ich erst einmal Allen vorgestellt, die da waren, was mich, dank des schlechten Namensgedächtnisses, völlig verwirrte!

Mein Supervisor war Dr.

Christian Hulett, ein ausgesprochen netter und fähiger amerikanischer Arzt, der mir in der Zeit, die ich auf Station verbringen durfte, sehr viel beibrachte. Ich hatte meistens ein Thema pro Tag, zu dem ich mich noch informierte, einen Patienten untersuchte und befragte und dann wurde alles bei einer Tasse Kaffee besprochen. Den Rest meiner Zeit hab ich mit Patienten geschwatz, untersucht, mit Chris ambulante Patienten gesehen und in der Notaufnahme geholfen und gelernt, wenn was los war.

Da es sich um ein eher kleines Krankenhaus handelt, wo es natürlich nicht so stressig ist, waren praktische Tätigkeiten nicht so häufig, dennoch wurde ich immer gefragt, sodass ich IV Zugänge und Blasenkateter legen, Lokalanästhesien machen und Schnittwunden nähen konnte .

Ich habe meine Zeit hier sehr genossen, teils, weil ich mein medical english etwas verbessern konnte, teils wegen dem Kaffee, den es immer gab und weil ich hoffentlich endlich mal die Formen von Krampfanfällen im Kopf hab (;-)) aber vor Allem, und das fasziniert mich immer noch, weil alle Mitarbeiter mir immer freundlich und wohlwollend gegenübertraten. Ärzte, Schwestern und sogar die Patienten wirkten oft gut gelaunt und immer irgendwie zufrieden, was sogar auf die Reinigungskraft zutraf, was wie ich finde, ein guter Indikator für gesundes Arbeitsklima ist und was ich so noch nicht erlebt habe!

Freizeit!

Da Taupo auch in gewisser Weise Touristenstadt ist gibt es hier all die Aktion und Fun Sportarten, für die Neuseeland berühmt ist. Wenn man ein paar (hundert) Dollar übrig hat, kann man Segeln, bungy springen, windsurfen und skydiven. (entschuldigt die eingedeutschten Wörter ;-))

Weniger preisintensiv und damit mehr mein Fall sind allerdings all die weniger coolen Sachen. Ich war vor allem klettern, in der örtlichen Kletterhalle und an Felsen am See, da das nun mal mein Sport ist, aber auch für ungeübte ist die Halle eine gute Adresse (10 NZD). Außerdem gibt es ein paar schöne Tracks zum Mountainbiken und wandern, unter anderem auch den ein Stunde Fahrt entfernten Tongariro National Park. oder man geht einfach baden im See. Mein besonderer Favorit ist aber immer noch der „Hot Water Creek“ im Spapark, wo heißes Wasser durch die Wiese fließt, dank der dünnen Erdkruste hier. Das tolle daran, es ist die nächstgelegene kostenlose heiße Badestelle. Tagsüber ist es recht voll, aber wenn man im dunkeln da rumsitzt und einen Apfel isst oder ein Bier trinkt und die Sterne funkeln...sehr gemütlich.

Nun, ich hoffe die Infos helfen ein bisschen. Ansonsten möchte ich jeden ermutigen, in die weite Welt zu reisen und die Menschen überall auf der Erde zu treffen, immer nach dem Motto "Enter as strangers, leave as friends!"

falls noch Fragen anderer Art zu beantworten sind, mailt mit an karl.bednarzik@medizin.uni-luebeck.de!

Travel save!